

Protokoll - 1. Expertentreffen in Waldkirch

Ort: Ratssaal der Stadt Waldkirch

Datum: 03.04.2017

Zeit: 19:00 Uhr - 22:15 Uhr

Anwesende des KERNiG-Teams:

- Von der Verwaltung: Anja Thome, Detlev Kulse
- Von der ALU: Heiner Schanz, Barbara Degenhart, Jana Baldy
- Von NAHhaft: Alexander Schrode, Timo Eckhardt

Als Gast anwesend: Oberbürgermeister Roman Götzmann

Anwesende ExpertInnen:

Dreisamwerke	Michael Danner
Kohlenbacher Hof	Michaela Gluminski
Essbare Stadt Waldkirch	Uschi Hollunder
E aktiv Markt Kools	Pascal Kools
BUND e.V. Ortsverband Waldkirch	Jean-Paul Lacôte
Metzgerei Robert Schlenker	Robert Schlenker
Bio-Catering	Albert Wöhrle

Begrüßung und Eröffnung

Anja Thome eröffnet das Treffen, begrüßt die Anwesenden und dankt ihnen für ihr Erscheinen. Anschließend begrüßt auch Heiner Schanz, der die Moderation des Treffens übernimmt, die Anwesenden und dankt dabei insbesondere dem Oberbürgermeister Roman Götzmann für sein Kommen und seine Teilnahme.

Vorstellung des Projektes KERNiG

Heiner Schanz erklärt die Zielsetzung des Projektes KERNiG, die Zusammensetzung mit den unterschiedlichen ProjektpartnerInnen sowie das konkrete Vorgehen in den Kommunen.

Die Gruppe der ExpertInnen ist für das Projekt besonders wichtig, denn, wie Heiner Schanz betont: „Wir müssen wissen, was bei Ihnen in der Stadt fehlt, dafür brauchen wir Sie!“. Welche Tragweite das Projekt hat, wird an den 1,2 Millionen Euro deutlich, die das Bundesministerium dafür zur Verfügung stellt und bei denen es sich in erster Linie um Personalmittel handelt.

Zu der Auswahl der beiden Modellkommunen Waldkirch und Leutkirch sei es aufgrund ihrer bisherigen Bemühungen und Ideen im Hinblick auf Nachhaltigkeit gekommen. Während Waldkirch durch Initiativen wie beispielsweise Citta Slow besonders im Bereich Ernährung hervorgetan habe, hat Leutkirch durch den Bereich Energie auf sich aufmerksam gemacht. Letztendlich, so Heiner Schanz, gehe es darum, etwas auszuprobieren, weil das Thema Ernährung auf der kommunalen Agenda bisher noch nicht gesetzt ist.

Grundsätzlich gehe es nicht darum, den Leuten vorzuschreiben, was sie essen sollen, es gehe um mehr, als um den einzelnen Teller, vielmehr stehe das gesamte Ernährungssystem im Zentrum und damit alles, was direkt oder indirekt mit Ernährung zu tun habe. Wenn man mal einen genauen Blick auf die Stadt wirft, die Straßen entlangläuft, dann wird man feststellen, dass sehr vieles mit Ernährung zu tun hat und das Ernährungssystem so die gesamte Stadt miteinander verbindet. Damit ist das Ziel, das auch die Stadt Waldkirch verfolgt, sich die Zukunftsfähigkeit der Kommune über das Thema Ernährung zu erarbeiten.

Ablauf des Beteiligungsverfahrens in den Kommunen:

- **Expertentreffen**
- **Bürgerdialoge**, moderiert von NAHhaft
- In diesen beiden Beteiligungsverfahren werden Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die dann gemeinsam mit Maßnahmenvorschlägen aus den Teilprojekten an die **Lenkungsgruppe** gegeben werden, in der die Maßnahmenvorschläge in eine Form gebracht werden, in der sie dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden können. Heiner Schanz betont, dass Initiativen, wie die „Essbare Stadt Waldkirch“ selbstverständlich mit dem Projekt KERNiG verbunden werden können, diese Maßnahme dafür aber nicht durch den Gemeinderat laufen muss. Jedes Engagement, das im Bereich Ernährung in der Stadt besteht, soll weiterlaufen und wird mit dem Projekt verbunden. Die Finanzierung durch das Ministerium macht es jedoch erforderlich, dass es Maßnahmenbeschlüsse seitens des Gemeinderates gibt.

Agenda des heutigen Treffens

1. Was ist kommunale Ernährung?
2. Was wird in Waldkirch bereits in dem Bereich gemacht?
3. Was soll in Waldkirch machbar sein?

Beim zweiten Treffen sollen daran anschließend konkrete Aktivitäten und Ziele vor dem Hintergrund der Frage erarbeitet werden: Was sind die Ziele und warum soll die Stadt diese Aktivitäten durchführen?

Zentrale Ergebnisse

- Warum wird über das Thema Ernährung weniger gesprochen als über Energie und Verkehr?
 - Heiner Schanz resümiert: Wir haben erstens keine Zahlen, zweitens bleibt die Frage: was kann wer steuern und drittens berührt das Thema Gewohnheiten und individuelle Freiheiten.
- Fleischfreie Ernährung ist nicht automatisch besser für die Umwelt.
- Bei Nachhaltigkeit gehe es nicht zwingend um Klimaschutz, es ist immer einer Frage der Kriterien, die man als Bewertungsgrundlage heranzieht.
- Es sei illusorisch anzunehmen, dass die Konsumentinnen und Konsumenten alles über Lebensmittel wissen. Ein durchschnittlicher Supermarkt hat 12.000 Produkte im Sortiment.
- Heiner Schanz fasst das Problem zusammen: „Wir haben dieses Projekt aber jetzt wird es komplex. Wir reden über Gewohnheiten und dann läuft alles über den Einzelhandel, der eingebunden ist in globale Prozesse. Wie sollen jetzt der Einzelhandel und die Stadt etwas tun?“
- Nachhaltigkeit lässt sich nicht dadurch erreichen, dass sich eine bestimmte Anzahl an Menschen in einer speziellen Art und Weise verhält, sondern es geht um alle Menschen und die ganzjährige

Versorgungssicherheit. Letztendlich ist nicht die Frage, ob sich alle Menschen so verhalten, sondern im Sinne der Chancengleichheit, dass sich alle so verhalten könnten.

- Produktionsbedingungen und Verarbeitung sind insgesamt wesentlich entscheidender als beispielsweise der Transport, der im Schnitt elf Prozent ausmacht.
 - Heiner Schanz weist auf das Thema Fair-Trade hin und bringt damit noch ein weiteres Kriterium in die Diskussion ein, nämlich die soziale Verantwortung.
- Heiner Schanz fasst noch einmal den Stand zusammen: „Es geht um 30% Fußabdruck aber ich kann ganz wenig machen. Der Lebensmittelhandel macht 95% der Versorgung aus, ist aber in Zwänge eingebunden und die Stadt weiß, es berührt quasi alle und alles. Einfache Frage: Was macht die Stadt bisher im Bereich Ernährung?“

Was gibt es in Waldkirch bereits im Rahmen von Ernährung?

Anja Thome hat die ernährungsrelevanten AkteurInnen in Waldkirch in einer Liste zusammengestellt. Heiner Schanz verweist auf die Städte Detroit und Bristol und damit auf den Hintergrund, vor dem die AkteurInnen und Maßnahmen hier aufgearbeitet werden, denn erst, wenn man weiß, welche AkteurInnen in den Kommunen aktiv sind und welche Maßnahmen bereits bestehen, lässt sich das miteinander verbinden und so Stadtentwicklung neu denken. Er bittet die anwesenden ExpertInnen jetzt an den Tischen vorbeizugehen, sich die Karten anzusehen und zu schauen, ob die Aufstellung vollständig ist und falls dies nicht der Fall ist, auf Anja Thome zuzugehen, damit diese die Liste ergänzen kann. Zum zweiten sollen sie sich die Frage stellen, wie viele der Initiativen und AkteurInnen ihnen bereits bekannt waren und welche ihnen neu sind.

Maßnahmenzuordnung

Die Moderation der Maßnahmenzuordnung übernimmt Barbara Degenhart. Vorne stehen zwei Tafeln, auf denen die einzelnen Maßnahmen aufgelistet sind und jetzt in die Bereiche Produktion, Verarbeitung, Versorgung und Entsorgung eingeordnet und den Nachhaltigkeitskriterien Umwelt, Gesundheit, Qualität und Region zugeordnet werden sollen. Der Ablauf ist so, dass bei jeder Maßnahme gefragt wird, wer sie kennt, eine Person sie erklärt und auf Basis dieser Erklärung die Einordnung erfolgt.

Die **Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“** ist allen unbekannt. Sie wird ebenso gestrichen wie die nachfolgende **Offensive Standortmarketing**, die von den ExpertInnen als reines Marketing gilt und keinen Bezug zum Thema Ernährung hat. Es wird entschieden, den an diesem Tag erschienenen **Genusskalender** der Stadt Waldkirch in die Maßnahmenliste aufzunehmen. Des Weiteren erfolgt aus der Runde heraus die Bitte, die „**Essbare Stadt Waldkirch**“ als Maßnahme mit aufzunehmen. Da Waldkirch offiziell **Citta Slow**-Stadt ist, schlägt Barbara Degenhart als letztes vor, dies auch als Maßnahme aufzunehmen. Heiner Schanz hebt noch einmal hervor, dass es sich um eine Maßnahme handeln muss, die in Waldkirch praktiziert wird, woraufhin entschieden wird, die Maßnahme zu streichen.

	Produktion	Verarbeitung	Versorgung	Entsorgung	Umwelt	Gesundheit	Qualität	Region
Brunch auf dem Bauernhof	X	X	X				X	X
Wein Festival Buchholz		X	X				X	X
kulinarischen Weinwanderung	X	X					X	X
Waldkircher Orgelschlemmerwoche							X	X
Kulinarischer Biererlebnistag	X	X					X	X
Tag des Handwerks	X	X					X	X
L-E-O Mensa Bestell- und Abrechnungssystem			X	X				
Tag der Schulverpflegung			X			X	X	
Schulgarteninitiative	X		X	X	X	X	X	X
Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“								
Offensive Standortmarketing								
Kinderferienprogramm 2003		X	X			X	X	X
Fortbildung „Essen und die Wertigkeit von Maßnahmen“						X	X	
Fischereilehrpfad					X			X
Genusskalender			X				X	X
„Essbare Stadt“	X		X	X	X	X	X	X
Citta Slow								
Gesamt	6	6	8	3	3	5	12	11

Abschluss

Heiner Schanz bittet um rege Beteiligung auch beim nächsten Mal, dankt noch einmal ausdrücklich Anja Thome für ihre Arbeit und formuliert die Hoffnung, dass Waldkirch im Ernährungsbereich genauso beeindruckend sein wird, wie der Ratssaal, in dem die Veranstaltung stattfindet. Auch Anja Thome dankt zum Abschluss noch mal allen für die Teilnahme. Detlev Kulse ergänzt: „Wir brauchen Sie, wir brauchen Ihre Unterstützung, es geht um Ihre Erfahrung, Sie sind die Schatzkisten, die wir haben, Sie können etwas bewegen. Der Weg ist lang, aber ich glaube, wenn man gar nicht beginnt, dann wird das nichts. Wir haben schon früh Schulmensen gebaut. Der Gemeinderat steht dahinter, es ist eine Herzensangelegenheit.“